



EINE NATUR • EINE WELT • UNSERE ZUKUNFT  
UN-Naturschutzkonferenz Bonn 2008



# Presseinformation

Naturschutz/ Biodiversität/ Städte

## Städte brauchen Natur – Naturschutz braucht Städte

### Konferenzen in Bonn und Erfurt beraten über die Rolle der Städte beim Schutz der Biodiversität

**Bonn, 29.5.2008:** Gestern endete im Welsaal des Auswärtigen Amtes in Bonn die zweitägige Bürgermeisterkonferenz im Rahmen der 9. Vertragsstaatenkonferenz des Übereinkommens über die biologische Vielfalt (CBD).

Bürgermeister und lokale Regierungsvertreter aus weltweit 30 Ländern berieten auf dem Treffen über die Bedeutung und den Beitrag der Städte für den Schutz der Biologischen Vielfalt und verabschiedeten zum Abschluss den „Bonn Call for Action“. Das gemeinsame Abschlussdokument ist ein Appell an die Staatengemeinschaft die Rolle der Städte bei der Erhaltung der Biodiversität verstärkt zu berücksichtigen und wurde heute Morgen den anlässlich der Vertragsstaatenkonferenz versammelten Ministern vorgetragen. „Städte und Gemeinden sind zu Umsetzung von Maßnahmen zum Schutz der Natur und der biologischen Vielfalt unabdingbare Partner. Denn die kommunale Ebene ist die, die den Bürgern am nächsten ist und auf der vor allem stets gehandelt wird“. Betonte Prof. Dr. Beate Jessel, Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, zum Abschluss der Konferenz.

Städte spielen für den Erhalt der Biodiversität eine immer wichtigere Rolle, denn hier laufen letztlich die Entscheidungsfäden zusammen: Mehr als die Hälfte der Menschheit lebt inzwischen in Städten und Ballungsräumen, im Jahr 2050 werden es rund zwei Drittel sein. Städte haben einen enormen Einfluss auf die natürlichen Ressourcen der Welt: sie bedecken nur 2,8 % der Erdoberfläche, verbrauchen aber 75 Prozent aller Ressourcen. Und auch ihr Einfluss auf Schutzgebiete steigt: Heute befinden sich 25 % der weltweiten Schutzgebiete in einer Entfernung von nur 17 km zu einem städtischen Gebiet. „Diese Zahlen zeigen, dass das Ziel, den Rückgang der biologischen Vielfalt bis 2010 deutlich zu reduzieren, nur mit den Verantwortlichen und Bürgern in den Städten erreicht werden kann“, sagte Prof. Dr. Beate Jessel.

Bereits in der Vorwoche stand die urbane Biodiversität im Fokus der internationalen Konferenz „Urban Biodiversity & Design“ in Erfurt. Rund 400 Experten aus Wissenschaft, Planung und Kommunen hatten insbesondere über Fragen des Wertes biologischer Vielfalt in Städten, ihre kulturelle und soziale Bedeutung sowie ihre Erhaltung und Gestaltung im Rahmen der zukünftigen Stadtentwicklung diskutiert. In ihrer Abschlusserklärung „Urbio 2008“ stellen die Konferenzteilnehmer fest, dass vielfältige Maßnahmen notwendig sind, um den weltweiten Verlust der biologischen Vielfalt aufzuhalten und sicher zu stellen, dass unsere Städte lebenswert bleiben. Dazu zählt auch die Intensivierung des Dialogs und des Wissenstransfers zwischen Forschern, Planern, Politikern und Bürgern, um aktuelle Forschungsergebnisse in die Stadtentwicklung zu integrieren, und die Förderung der Bildung auf dem Sektor biologische Vielfalt und Stadtgestaltung.

Beide Veranstaltungen haben gezeigt, dass Städte einerseits in hohem Maße auf die Dienstleistungen der Natur angewiesen sind: Saubere Luft, Trinkwasser, Nahrungsmittelproduktion, aber

Pressesprecher Franz August Emde Bundesamt für Naturschutz  
Stellvertreter Sascha Ziehe Konstantinstr. 110  
53179 Bonn

Telefon 02 28/84 91-4444  
Telefax 02 28/84 91-1039  
E-Mail presse@bfn.de  
Internet www.bfn.de

auch die Bereitstellung von Erholungsräumen für Freizeit und Sport stellen die wichtigsten Grundlagen für eine hohe Lebensqualität der Bevölkerung in Städten dar. Zum anderen dienen Lebendige Städte nicht nur als Lebensraum für den Menschen, sie stellen auch wichtige Lebensräume für viele seltene und bedrohte Tier- und Pflanzenarten dar und haben ihrerseits für den Schutz der Biodiversität auch eine sehr praktische Bedeutung: Für viele Menschen sind sie der einzige Ort, biologische Vielfalt selbst zu erleben! Und gerade die Verantwortlichen in den Städten haben direkten Zugang zu ihren Einwohnern und damit hervorragende Möglichkeiten, Menschen für das Anliegen des Biodiversitätsschutzes direkt zu erreichen.

Beide Veranstaltungen wurden durch das BfN gefördert. Veranstalter der Bürgermeisterkonferenz waren die Stadt Bonn, ICLEI, das Städtenetzwerk für Nachhaltigkeit, und die Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bei InWENT. Die „Urban Biodiversity & Design“ in Erfurt kam auf Einladung der FH Erfurt, Natural England und des Kompetenznetzwerkes Stadtökologie (CONTUREC) zustande.

Weitere Informationen:

Abschlussdokument der Bürgermeisterkonferenz „Bonn Call for Action“  
Erfurt Deklaration Urbio 2008

Anprechpartner im BfN:

Urbane Biodiversität: Fachgebiet II 3.1 Herr Wilke  
Bürgermeisterkonferenz: Fachgebiet II 1.3 Frau Engels

**Hinweis:**

Medienvertreter und die interessierte Öffentlichkeit können Hintergrundinformationen zur 9.UN-Naturschutzkonferenz (CBD-COP 9) und zu den Tagesordnungspunkten der Konferenz von der BfN-Homepage ([www.bfn.de](http://www.bfn.de)) abrufen. Die Informationen bilden die Hintergründe der inhaltlichen Themen der Verhandlungen wider. Außerdem wird über das Rahmenprogramm und besondere Einzelveranstaltungen während der UN-Konferenz der Konvention über die biologische Vielfalt informiert.